



Jahresbericht 2008

Digitale Erschließung der Studiensammlung des Institutes für Ur- und Frühgeschichte

Ausgangssituation Anfang 2008

Zu Beginn des Jahres 2008 konnten sechs eingeschulden Mitarbeiter Arbeitsverträge für jeweils 5 Monate im Jahr zugesichert werden.

Arbeiten 2008

Die laufenden Arbeiten wurden daher von einem Teil der Mitarbeiterinnen fortgesetzt, die anderen erfüllten ihre Verträge im Laufe des Jahres, so daß fortlaufend gearbeitet wurde. Die Zuteilung des Arbeitsinhaltes erfolgt in Einzelprojekten, die Fundorte bzw. Fundensambles beinhalten. Die Projekte wurden im Juli 2007 geplant. Nach Abschluss der Erfassungstätigkeit erfolgt die Berichtserstellung in Form eines Kataloges, einer Überblicksstatistik und einer Darstellung der Fundgeschichte. Die Kataloge werden ausgetauscht und stichprobenartig kontrolliert. Alles zusammen wird auf der Sammlungs-Homepage online gestellt. Im Sommersemester und am Jahresende 2008 wurden alle Daten und Abbildungen (Fotos aus dem Fotolabor, Scans aus Literatur und Inventarbuch) an UNIDAM übergeleitet. Ein monatlicher Status im Internet zeigt den Projektverlauf auf. 2008 wurden insgesamt 7.357 Objekte bearbeitet. Ab Herbst zeichnete sich ein natürlicher Personalwechsel ab. Zahlreiche Keramikexponate wurden für Zeichenübung bereitgestellt. In der Schauvitrine am Gang wurden Objekte ausgestellt, wobei eine Venus-Ausstellung den Höhepunkt darstellte. Im Juni wurde der 1. Tag der offenen Tür abgehalten. Per Ende Dezember konnte die 50 % Grenze überschritten werden: 24.713 von 49.112 Objekte sind bereits bearbeitet.

Vorausschau 2009

Der Projektplan vom Juli 2007 ist fast erfüllt. Für die Erstellung eines weiterführenden Projektplanes ist im Laufe des Jahres eine Literaturrecherche erforderlich, da die großen, publizierten Fundbestände bereits bearbeitet sind. Im Jänner soll der 2. Tag der offenen Tür stattfinden. Für Februar ist die Beschäftigung neuer MitarbeiterInnen geplant, die bereits Vorkenntnisse aus den mit der Projekt-Datenbank beteiligten Lehrveranstaltungen mitbringen. Die Zeichnungen aus der Zeichenübung sollen (sofern die Zustimmung der Zeichner vorliegt) in die Datenbank aufgenommen werden. Aus der Sammlung Kreitner sollen die Funde von Niederkraig sowie Objekte aus der Schenkung Emmerig für Bestimmungsübungen herangezogen werden. Die finanziellen Mittel werden sich voraussichtlich in der gleichen Höhe wie 2008 befinden. Wie sich die Finanzierung ab 2010 gestalten wird ist vollkommen offen. Bei gleichbleibender Leistung werden Ende 2009 rund 30.000 von insgesamt 50.000 Objekten bearbeitet sein.



In Planung:

Literaturrecherche, Willendorf, Peru, Aufnahme der Dokumente, Fundort „unbekannt“, Stillfried Urgeschichte, Kapfenstein, Sammlung Novak.

24.713 von insgesamt 49.112 sind im Dez. 2008 bearbeitet

